



ESG Insight

September 2022

Ausgabe Nr. 9/22 | LBBW Research

Aktuelle Marktentwicklung

September bringt neuen Schwung an den EUR ESG Markt

Seite 2

Weitere Anstrengungen wegen Klimawandel gefordert

Fit-for-55 - Neue EU-Vorschriften zur Entwaldung

Seite 7

Nachhaltige Geldpolitik

EZB will ihre Bestände an Unternehmensanleihen dekarbonisieren

Seite 10



Das Motto der aktuellen EU-Klima-Wochen der EU Kommission lautet „Energie“. Während der EU-Klima-Wochen werden das Thema und der Dialog rund um Energie und weitere Umweltmaßnahmen vorangetrieben.



LBBWResearch@LBBW.de

 [LBBW_Research](#)

Aktuelle Marktentwicklung

September bringt neuen Schwung an den EUR ESG Markt

- SSA & Sovereigns: Anhaltend hohes Emissionsangebot von etablierten Emittenten, aber auch Debütemissionen
- Financials: Emissionsdynamik aus dem August wird auch im September beibehalten.
- Covered Bonds: Slovenska Sporitelna mit erstem ESG Covered Bond aus der Slowakei
- Corporates: Henkel, Amprion und Knorr-Bremse - gleich drei Unternehmen aus Deutschland am ESG Emissionsmarkt

Autoren:

Torben Skopnik
Karsten Rühlmann
Bettina Deuscher
Gerold Deppisch

Im Anschluss an die Sommerpause zeigte sich der September als starker Monat mit hohen Emissionsvolumen sowohl von SSAs & Sovereigns, Financials als auch Corporates. Bei letztgenannten gewann der Primärmarkt ausgesprochen kräftig an Schwung. Umgerechnet mehr als 11 Mrd. EUR betrug das ESG Emissionsvolumen. Dem waren zwei schwache Sommermonate vorausgegangen (August: 3,2 Mrd. EUR, Juli 1,9 Mrd. EUR). Erstmals seit längerem waren mit Amprion, Henkel und Knorr-Bremse im September zudem gleich drei in Deutschland beheimatete Unternehmen am nachhaltigen Primärmarkt vertreten.

Im SSA-Bereich waren zahlreiche Emittenten mit EUR Benchmarks aktiv. Italien und Belgien platzierten neue Green Bonds und es gab neben etablierten Namen auch zwei Social Bond Debüts von vier deutschen Förderbanken.

Auch bei den Financials zeigte sich sowohl im unbesicherten als auch im besicherten Segment eine hohe Dynamik, welche erneut mit Debüts einherging. Im Covered Bond Bereich konnte bereits das Gesamtjahresvolumen 2021 überschritten werden. Unbesicherte Bankanleihen liegen mit dem 9-Monats-Wert aus dem Vorjahr nahezu gleichauf.

Auch aus Deutschland Corporates wieder am ESG Markt

Zwei von drei deutschen Unternehmen platzierten Sustainability-Linked Bonds in Benchmark-Size

September
2022

Sovereigns & SSAs



Das ESG EUR Benchmark Emissionsvolumen zog im September merklich an, was neben den unten beschriebenen grünen Staatsanleihen auch an großvolumigen Emissionen von EIB (4 Mrd. EUR) und CADES (5 Mrd. EUR) lag. Staaten und staatsnahe Emittenten platzierten in diesem Monat bis zum 27. September 24,05 Mrd. EUR, nach 12,35 Mrd. EUR im Vormonat.

Autor: Torben Skopnik

Neben etablierten Emittenten im Segment für nachhaltige Anleihen gab es aber auch zwei Debütemissionen, beide in Form von Social Bonds, die jeweils zum Monatsende hin stattfanden. Den Anfang hierbei machen die drei Landesförderanstalten von Brandenburg, Hamburg und Rheinland-Pfalz, die ihren Fundingbedarf bündelten, um eine gemeinsame Anleihe im Benchmark-Format zu platzieren. Dieses Vorgehen ist bislang nur von den gemeinsamen Bundesländeranleihen bekannt. Analog dazu haftet jede Förderbank nur für ihren Anteil, was aufgrund der expliziten Garantie und den AAA-Ratings von Fitch für alle drei Institute jedoch unkritisch sein sollte. Die Anleihe mit 7 Jahren Laufzeit wurde in Einklang mit der Spread Guidance von 7 Bp vs Mid Swaps an den Markt gebracht. Der Verwendungszweck der eingesammelten Gelder ist für den sozialen Wohnungsbau reserviert. Das zweite Debüt kam mit der Investitionsbank Berlin von einer weiteren deutschen Förderbank. Die finale Buchgröße des Social Bonds lag bei 1,7 Mrd. EUR, sodass der Spread gegenüber der Guidance von -13 auf -15 reduziert werden konnte.

Debütemissionen von vier deutsche Förderanstalten

ESG EUR Benchmark Emissionsvolumen der Sovereigns & SSAs

Handelstag	Emittent	Volumen (EUR)	Coupon	Fälligkeit	Benchmark	Spread	ISIN	Proceeds
06.09.2022	Republic of Italy	6.000.000.000	4	30.04.2035	BTPS	5	IT0005508590	Green Bond
07.09.2022	African Development Bank AfDB)	1.250.000.000	2,25	14.09.2029	m/s	-3	XS2532472235	Social Bond
12.09.2022	Cassa Depositi e Prestiti	750.000.000	3,5	19.09.2027	BTPS	45	IT0005508954	Sustainability Bond
14.09.2022	European Investment Bank (EIB)	4.000.000.000	2,25	15.03.2030	m/s	-17	XS2535352962	Green Bond
14.09.2022	Kingdom of Belgium	4.500.000.000	2,75	22.04.2039	BGB	6	BE0000356650	Green Bond
20.09.2022	Ville de Paris	300.000.000	3	27.09.2042	OAT	36	FR001400CVK0	Sustainability Bond
20.09.2022	CADES	5.000.000.000	2,75	25.11.2032	OAT	35	FR001400CVE3	Social Bond
21.09.2022	Instituto de Credito Oficial (ICO)	500.000.000	2,65	31.01.2028	SPGB	14	XS2538778478	Social Bond
21.09.2022	Action Logement Services	750.000.000	3,12	28.09.2037	OAT	53	FR001400CW12	Sustainability Bond
22.09.2022	Joint Agencies	500.000.000	2,5	28.09.2029	m/s	-7	DE000A30VPZ3	Social Bond
27.09.2022	Investitionsbank Berlin (IBB)	500.000.000	2,75	04.10.2027	m/s	-15	DE000A289KN1	Social Bond
Total		24.050.000.000						

Quelle: IGM, LBBW Research

Bei den nachhaltigen Staatsanleihen emittierte Italien gleich zu Monatsbeginn seinen zweiten Green Bond, diesmal mit einem Volumen von 6 Mrd. EUR und einer Laufzeit von gut 12,5 Jahren. Die Anleihe mit einem Coupon von 4% erreichte eine Orderbuchgröße von 40 Mrd. EUR, wobei Asset Manager (44%) und Banken (30,7%) die größten Abnehmer waren. Das ausstehende Green Bond Volumen des Landes liegt nun bei 19,5 Mrd. EUR. Der Spread der neuen Anleihe ggü. der konventionellen Vergleichsanleihe lag bei Emission bei 5 Bp.

Italien platziert zweiten Green Bond ...

Zur Monatsmitte emittierte auch Belgien seinen zweiten Green Bond. Dieser hatte ein Volumen von 4,5 Mrd. EUR, wobei die finale Buchgröße bei 31,5 Mrd. EUR lag. Im Vergleich zur ursprünglichen Guidance von OLO+8 lag der finale Spread bei OLO+6. Die Erlöse aus der Anleiheemission werden in Einklang mit dem neuen belgischen Green OLO Framework von 2022 verwendet. Das grüne Anleihevolumen des Landes liegt nun bei 15,131 Mrd. EUR, wobei die erste Anleihe bereits mehrfach, auch mit vergleichsweise kleineren Beträgen, aufgestockt wurde.

... Belgien auch

Financials



Mit ESG EUR Benchmark Emissionen in Höhe von 8,45 Mrd. EUR ist der Markt für unbesicherte Bankschuldverschreibungen im August stark aus der Sommerpause gestartet. Auch im September konnte die Dynamik beibehalten werden.

Autor:

Karsten Rühlmann

So kamen insgesamt acht Emittenten mit ESG-Platzierungen in Höhe von 5,25 Mrd. EUR an den Markt. Mit den Emissionen der spanischen Banco de Credito Social Cooperativo (Social) sowie der dänischen Sydbank (Green) zeigten sich zudem zwei ESG-Debütanten bei Investoren. Die italienische Banco BPM, die amerikanische Citigroup sowie die dänische Sydbank entschieden sich jeweils für das Senior Non-Preferred-Format, während alle anderen Institute Senior Preferreds platzierten.

Debüts aus Spanien und Dänemark

Unbesicherte ESG EUR Benchmark Financials Emissionen

Handelstag	Emittent	Rang	Land	Volumen (EUR)	Kupon	Fälligkeit	Spread	ISIN	Proceeds
06.09.2022	Banco BPM SpA	Sr Non Preferred	IT	500.000.000	6	13.09.2026	385	XS2530053789	Green Bond
07.09.2022	Abanca Corporacion Bancaria S.A.	Sr Preferred	ES	500.000.000	5.25	14.09.2028	305	ES0265936031	Green Bond
12.09.2022	Sparebank 1 SR-Bank	Sr Preferred	NO	500.000.000	2875	20.09.2025	70	XS2534276808	Green Bond
13.09.2022	Banco de Credito Social Cooperativo	Sr Preferred	ES	500.000.000	8	22.09.2026	561.9	XS2535283548	Social Bond
13.09.2022	DNB Bank ASA	Sr Preferred	NO	1.250.000.000	3125	21.09.2027	77	XS2534985523	Green Bond
15.09.2022	Citigroup	Sr Non Preferred	US	1.000.000.000	3.713	22.09.2028	125	XS2536364081	Green Bond
15.09.2022	SpareBank 1 SMN	Sr Preferred	NO	500.000.000	3125	22.12.2025	72	XS2536730448	Green Bond
27.09.2022	Sydbank AS	Sr Non Preferred	DK	500.000.000	4.75	30.09.2025	180	XS2538445581	Green Bond

Quelle: IGM, LBBW Research

Nach den ersten neun Monaten des Jahres liegt das unbesicherte ESG EUR Benchmark Emissionsvolumen von Banken mit 36,15 Mrd. EUR leicht über dem Vorjahreswert (9M 2021: 35,8 Mrd. EUR). Mit einem Anteil von ca. 90% handelte es sich zum größten Teil um Green Bonds.

Covered Bonds



übertrafen.

Mit einem neuemittierten ESG EUR Benchmark Volumen von insgesamt 16,35 Mrd. EUR wurde bei Covered Bonds bereits nach neun Monaten das Gesamtjahresvolumen (GJ 2021: 16,25 Mrd. EUR)

Autor:

Karsten Rühlmann

Nachdem die Berlin Hyp im August den (ESG) Covered Bond Markt mit einem grünen Jumbo in Höhe von 1,0 Mrd. EUR wiedereröffnet hatte, folgten im September fünf weitere ESG Platzierungen aus dem Covered Bond Segment in Höhe von insgesamt 3,0 Mrd. EUR. Mit 2,0 Mrd. EUR bzw. drei Emissionen handelte es sich hierbei zum größten Teil um „Grüne Pfandbriefe“ aus Deutschland.

Deutsche Pfandbrief-Emittenten überwiegen

Hervorzuheben ist zudem das Debüt der Slovenska Sporitelna (Green; 500 Mio. EUR; 5,5yrs ; MS+35), welches gleichzeitig den ersten ESG Covered Bond aus der Slowakei darstellte. Die Erlöse aus der Platzierung dienen der (Re-)finanzierung von Darlehen zur Finanzierung energieeffizienter Wohnimmobilien. Grundlage hierfür ist das Sustainable Finance Framework des Mutterkonzerns Erste Group.

Slovenska Sporitelna mit erstem ESG Covered Bond aus der Slowakei

ESG EUR Benchmark Covered Bond Emissionen

Handelstag	Emittent	Collateral	Land	Volumen (EUR)	Kupon	Fälligkeit	Spread	ISIN	Proceeds
06.09.2022	ING-DiBa	Mortgage	DE	1.000.000.000	2.375	13.09.2030	2	DE000A2YNWB9	Green Bond
12.09.2022	NordLB	Mortgage	DE	500.000.000	2.25	20.09.2027	1	DE000NLB3Z75	Green Bond
15.09.2022	Eika Boligkreditt	Mortgage	NO	500.000.000	2.5	22.09.2028	12	XS2536806289	Green Bond
20.09.2022	UniCredit Bank AG	Mortgage	DE	500.000.000	2.625	27.04.2028	0	DE000HV2AY12	Green Bond
28.09.2022	Slovenska Sporitelna	Mortgage	SK	500.000.000	3.5	05.04.2028	35	SK4000021820	Green Bond

Quelle: IGM, LBBW Research

Corporates



Im September waren Corporates recht aktiv am ESG-Primärmarkt. Es kamen Bonds mit Nachhaltigkeitsbezug in einem Volumen von rund 11 Mrd. EUR an den Markt. Allen voran waren wieder Unternehmen aus der Versorgerbranche sehr aktiv. Auf sie entfiel ein Volumen von 5,1 Mrd. EUR, was einem Anteil von 46,2% entsprach. Auch das Unternehmen mit dem größten Emissionsvolumen kam mit Amprion einmal mehr aus dem Versorgersektor. Das Unternehmen hat über zwei Green Bonds ein Volumen von 1,8 Mrd. EUR eingesammelt.

Autoren:

Bettina Deuscher
Gerold Deppisch

Versorger aktiv

ESG EUR Benchmark Emissionen von Corporates

Handelstag	Emittent	Branche	Volumen (EUR)	Kupon %	Fälligkeit	ASW Bp.	Bondtyp	ISIN
02.09.2022	Alliander NV	Versorger	500.000.000	2,625	09.09.2027	42	Green Bond	XS2531420730
06.09.2022	Henkel	Chemie	650.000.000	2,625	13.09.2027	38	Sustainability-Linked Bond	XS2530219349
06.09.2022	Enel Finance International NV	Versorger	1.000.000.000	3,875	09.03.2029	157	Sustainability-Linked Bond	XS2531420656
06.09.2022	Statkraft	Versorger	500.000.000	2,875	13.09.2029	60	Green Bond	XS2532312548
06.09.2022	Ørsted A/S (Ørsted, fka Dong Energy)	Öl & Gas	900.000.000	3,250	13.09.2029	75	Green Bond	XS2531569965
07.09.2022	AB SKF	Industrie	400.000.000	3,125	14.09.2028	95	Green Bond	XS2532247892
07.09.2022	Ferrovie dello Stato Italiane SpA	Logistik	1.100.000.000	3,75	14.04.2027	158,5	Green Bond	XS2532681074
07.09.2022	La Poste	Logistik	600.000.000	2,625	14.09.2028	45	Sustainability Bond	FR001400CN54
07.09.2022	La Poste	Logistik	600.000.000	3,125	14.03.2033	77	Sustainability Bond	FR001400CN47
12.09.2022	A2A SpA	Versorger	650.000.000	4,5	19.09.2030	215	Green Bond	XS2534976886
13.09.2022	Koninklijke KPN NV (Royal KPN NV)	Telekommunikation	500.000.000	6	-	376,9	Green Bond	XS2486270858
14.09.2022	Knorr-Bremse AG	Industrie	700.000.000	3,25	21.09.2027	85	Sustainability-Linked Bond	XS2534891978
14.09.2022	Amprion GmbH	Versorger	800.000.000	3,45	22.09.2027	100	Green Bond	DE000A30VPL3
14.09.2022	Amprion GmbH	Versorger	1.000.000.000	3,971	22.09.2032	145	Green Bond	DE000A30VPM1
15.09.2022	Coca-Cola HBC Finance	Konsumgüter	500.000.000	2,75	23.09.2025	45	Green Bond	XS2533012790
20.09.2022	ENGIE	Versorger	650.000.000	3,5	27.09.2029	100	Green Bond	FR001400A1H6

Quelle: IGM, LBBW Research

Außer Amprion waren mit Henkel und Knorr-Bremse im September zwei weitere Unternehmen aus Deutschland am Emissionsmarkt vertreten. Beide emittierten jeweils Sustainability-Linked Bonds mit fünf Jahren Laufzeit über 650 Mio. EUR und 700 Mio. EUR. Ansonsten war der vorherrschende Bondtyp im September der Green Bond, der durchweg die erste Wahl bei den Versorgern war.

Zur Finanzierung seiner Nachhaltigkeitsziele und für einen positiven Umweltbeitrag emittierte das Telekommunikationsunternehmen Koninklijke KPN NV (KPN) aus der Niederlande einen grünen Hybridbond in Benchmark-Size. KPN strebt mit verschiedenen Maßnahmen an, spätestens im Jahr 2040 klimaneutral zu wirtschaften. Die drei Bereiche für Nachhaltigkeitsverbesserungen betreffen die Energieeffizienz infolge der Netzmodernisierung mit Glasfaser und 5G, Kreislaufwirtschaft (u.a. mit Endgeräterücknahme und -wiederverwertung) und die unternehmenseigene Fahrzeugflotte (Elektroautos). Der Green Hybridbond ist im Rahmen des Green Finance Framework vom 01. Juli 2022 emittiert, der den ICMA Green Bond Principles 2021 entspricht. Der Hybridbond mit unendlicher Laufzeit verfügt über einen Calltermin in 5 ¼ Jahren. Der Schritt dient auch dem weiteren Ausbau der nachhaltigen Finanzierung von KPN. Vorausgegangen war im vergangenen Jahr die Vereinbarung einer Sustainability-Linked Kreditfazilität über eine Milliarde Euro sowie ein Sustainability-Linked Bond über 700 Mio. EUR.

Deutsche Unternehmen mit SLBs

Nachhaltige Finanzierung bei KPN wird ausgebaut

Weitere Anstrengungen wegen Klimawandel gefordert Fit-for-55 - Neue EU-Vorschriften zur Entwaldung

Die Wirtschaft sowie der private Konsum in der EU sollen künftig mehr Anstrengungen bei der Schonung von Waldflächen unternehmen. Das EU-Parlament hat mit großer Mehrheit dem Entwurf der EU-Kommission „Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten“ zugestimmt. Zudem werden Unternehmen zusätzliche Pflichten zur Wahrung der Menschenrechte auferlegt.

Autoren:

Bettina Deucher
Gerold Deppisch

Neue EU-Regulatorik zum Erhalt der Waldfläche und biologischen Vielfalt weltweit

~ 420 Mio.

Hektar Waldfläche gingen
zwischen 1990 und 2020
verloren

Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten geplant

Am 13. September 2022 beschloss das EU-Parlament mit klarer Mehrheit eine weitere neue EU-Regelung, die von europäischen Unternehmen sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels einfordert. Es geht um die Reduzierung der weltweiten Entwaldung, die mit der sog. „Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten“ unterstützt werden soll. Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen schätzt die durch Entwaldung verlorene Waldfläche in der Zeit zwischen 1990 und 2020 auf etwa 420 Millionen Hektar. Das ist eine Fläche größer als die EU. Der EU-Verbrauch macht rund 10% der weltweiten Entwaldung aus.

Verringerung des EU-Anteils an der Entwaldung



Unternehmen bekommen neue Sorgfaltspflichten auferlegt. Der Umfang der Verpflichtungen wird von den Länderrisiken abhängen und unterschiedlich ausfallen.

Wird das geplante Gesetz in der aktuellen Fassung umgesetzt, bedeutet das neue Sorgfaltspflichten für europäische Unternehmen. Aufgrund der weltweiten Lieferketten entlang der Wertschöpfungsstufen in den unterschiedlichen Branchen bedeutet das für Unternehmen eine Nachweispflicht, dass verkaufte Waren nicht auf abgeholzten oder degradierten Flächen hergestellt werden. Dies würde den EU-Konsumentinnen und -Konsumenten garantieren, dass die von ihnen gekauften Produkte nicht zur Zerstörung von Wäldern, einschließlich

Neue Pflichten und Produktverbote

unersetzlicher Tropenwälder, beitragen. Auf diese Weise will die EU einen Beitrag zur Vermeidung des Klimawandels leisten und die Verringerung der biologischen Vielfalt eindämmen.

Geltungsbereiche im Blick

Geltungsbereiche			
Produkte, Rohstoffe, Waren			
Geflügel	Kautschuk	Palmöl	Schokolade
Holz	Leder	Papierprodukte	Schweinefleisch
Holzkohle	Mais	Rinder	Soja
Kakao	Möbel	Schafe	Ziegen

Quellen, EU-Parlament, LBBW Research

Strittig dürfte bis zum endgültigen Verhandlungsergebnis mit allen EU-Mitgliedstaaten der Anwendungsbereich sein. Während sich die EU-Kommission in ihrem Vorschlag auf Rindfleisch, Leder, Kakao, Kaffee, Palmöl, Soja und Holz bezog, strebte das EU-Parlament eine Erweiterung des Anwendungsbereichs um weitere Rohstoffe an. Demnach sollen auch Schweinefleisch, Schafe und Ziegen, Geflügel, Mais und Kautschuk sowie Holzkohle und bedruckte Papierprodukte im neuen Gesetz aufgenommen werden.

Das Gesetz sieht vor, dass keine Produktgruppen mehr auf den EU-Markt gelangen, die auf Flächen hergestellt wurden, die der Entwaldung oder Waldschädigung zum Opfer gefallen sind.

Die EU-Kommission wird auf Grundlage einer transparenten Bewertung innerhalb von sechs Monaten nach in Kraft treten des Gesetzes weltweit Länder und Teile davon in die drei Kategorien geringes, normales oder hohes Risiko einteilen. Für Produkte aus Ländern mit geringem Risiko gelten weniger Verpflichtungen.

Darüber hinaus sollen Unternehmen nachweisen, dass die angebotenen Waren im Einklang mit internationalen Menschenrechtsbestimmungen hergestellt werden und die Rechte der indigenen Völker dabei respektiert werden.

Nicht nur Rohstoffe;
auch aus ihnen her-
gestellte Produkte

Anwendungsbereich
aktuell nicht klar

Gesetz verhindert
Verkauf in der EU

Risikoklassifizierung
von Regionen folgt



Das EU-Parlament plant zusätzliche Auflagen für Finanzinstitute, damit deren Aktivitäten nicht zur Entwaldung beitragen.

Die Geltungsdauer soll rückwirkend auf den 31. Dezember 2019 festgeschrieben werden. Im nächsten Schritt wird das EU-Parlament die Verhandlungen über das endgültige Gesetz mit den EU-Mitgliedstaaten aufnehmen.

Für den Nachweis der Produktherkunft, die dann den Unternehmen obliegt, stehen verschiedene Optionen zur Verfügung. Beispiele hierfür sind Daten aus Satellitenüberwachungsinstrumenten, vor-Ort-Audits oder Isotopentests. Die EU-Behörden haben Zugang zu den relevanten Informationen, wie etwa den geografischen Koordinaten. Auch würden anonymisierte Daten der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Next Steps: Verhandlungen für Gesetz

„Das Europäische Parlament hat mit seiner Entscheidung heute ein starkes Signal gesetzt: Produkte, die auf dem europäischen Markt gehandelt werden, dürfen nicht auf Kosten von Wald- und Buschlandschaften, sowie Menschenrechten produziert werden. Damit stellen wir uns endlich unserer Verantwortung als Vizeweltmeister der Waldzerstörung, denn die EU ist der zweitgrößte Importeur von tropischer Entwaldung.“

World Wide Funds
For Nature (WWF),
Pressestatement vom
13.09.2022

Nachhaltige Geldpolitik

EZB will ihre Bestände an Unternehmensanleihen dekarbonisieren

Dekarbonisierung soll auf emittentenspezifischer Klimabilanz beruhen.

Die Bestände an Unternehmensanleihen werden zugunsten von Emittenten mit besseren Ergebnissen umgeschichtet.

Die Umschichtung soll für alle Käufe von Unternehmensanleihen ab dem 1. Oktober 2022 gelten.

Nachdem EZB-Präsidentin Christine Lagarde seit ihrem Amtsantritt eine aktivere Rolle der EZB im Kampf gegen die Klimawandel angemahnt hat und bereits im Juli ein Maßnahmenplan bekannt gegeben wurde, wurde dieser am 19. September im Rahmen eines FAQ und einer Pressemitteilung konkretisiert. Dabei geht es um die EZB-Bestände an Unternehmensanleihen, die schrittweise dekarbonisiert werden und sich dabei an den Zielen des Pariser Abkommens orientieren sollen. Zu diesem Zweck wird das Eurosystem seine Ankäufe auf Emittenten mit einer besseren Klimabilanz ausrichten, wenn es die für die kommenden Jahre erwarteten umfangreichen Rückzahlungen reinvestiert. Das Gesamtvolumen der Käufe von Unternehmensanleihen wird jedoch weiterhin ausschließlich von geldpolitischen Erwägungen und der Rolle, die diese Käufe bei der Erreichung des Inflationsziels der EZB spielen, bestimmt.

Um die Ausrichtung der Käufe von Unternehmensanleihen auf Unternehmen mit einer besseren Klimabilanz zu operationalisieren, wird für jeden einzelnen Emittenten ein spezifischer Klimascore berechnet. Die Käufe werden dann auf Anleihen von Emittenten mit einer höheren (d. h. besseren) Klimabilanz umgeschichtet. Durch die Umschichtung der Käufe soll sich die gewichtete durchschnittliche Klimabilanz der Bestände im Laufe der Zeit verbessern.

EZB: Gründe für die Unternehmensanleihekäufe bleiben ausschließlich geldpolitischer Natur!

Das Eurosystem hat eine Klimascoring-Methode zur Bewertung der Nachhaltigkeitsanstrengungen zugelassener Emittenten entwickelt, die auf drei Teilbewertungen beruht:

Autor:

Torben Skopnik

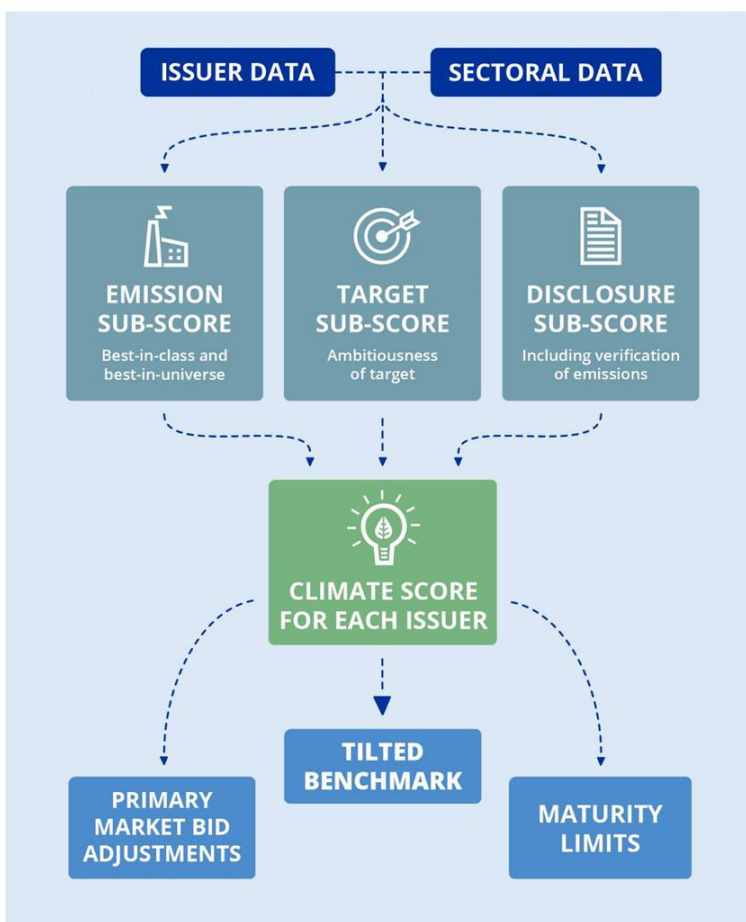
Unternehmensanleiheportfolio soll nachhaltiger werden



- Die **rückwärtsgerichtete** Emissionsbewertung basiert auf den Treibhausgasemissionen der Emittenten in der Vergangenheit. Dabei wird untersucht, wie die Unternehmen im Vergleich zu ihren Mitbewerbern in einem bestimmten Sektor sowie im Vergleich zu allen in Frage kommenden Anleiheemittenten abschneiden. Diejenigen, die besser abschneiden, erhalten eine höhere Punktzahl.
- Die Teilnote für **zukunftsorientierte** Ziele basiert auf den Zielen, die sich die Emittenten für die Reduzierung ihrer Treibhausgasemissionen in der Zukunft gesetzt haben. Unternehmen mit ehrgeizigeren Dekarbonisierungszielen erhalten eine bessere Punktzahl. Dadurch erhalten sie einen Anreiz, ihre Emissionen zu reduzieren.
- Die Teilnote für die Offenlegung des jeweiligen Klimabeitrags basiert auf der Bewertung der Berichterstattung der Emittenten über ihre Treibhausgasemissionen. Emittenten mit einer qualitativ hochwertigen Offenlegung erhalten eine bessere Punktzahl. Dies ist ein Anreiz für Anleiheemittenten, ihre klimabezogenen Angaben zu verbessern.

Drei Teile des Klimascores

Die nachstehende Grafik gibt einen groben Überblick über die für den Klimascore verwendete Methodik.



Quelle: EZB

Eingangswerte in den Klimascore sowie Handlungsfolgen

Die Kennzahlen basieren auf öffentlich zugänglichen Daten sowie anderen relevanten Informationen und Methoden, wie etwa wissenschaftlich fundierten Zielen usw. Die Kombination dieser Kennzahlen spiegelt die aktuelle Marktpraxis wider. Darüber hinaus orientiert sich die Gestaltung der Klimascoring-Methode an den Anforderungen für EU Climate Transition Benchmarks und EU Paris-Aligned Benchmarks gemäß der Verordnung (EU) 2016/1011, geändert durch (EU) 2019/2089.

Das Eurosystem wird seine Klimascoring-Methode spätestens nach einem Jahr überprüfen, um der zunehmenden Verfügbarkeit und Qualität von Klimadaten und -modellen, allen relevanten regulatorischen Entwicklungen und Fortschritten bei den Risikobewertungsmöglichkeiten Rechnung zu tragen.

Das Eurosystem erkennt die Bedeutung grüner Anleihen für die Finanzierung des Klimawandels an. Daher kann es grüne Anleihen bei seinen Geboten am Primärmarkt unter bestimmten Bedingungen bevorzugt behandeln. Die Gesamtkäufe der einzelnen Emittenten werden jedoch weiterhin der geeigneten Benchmark folgen.

Derzeit gibt es in der EU keinen einheitlichen Standard für grüne Anleihen. Um Greenwashing-Risiken weiter zu mindern, wird das Eurosystem daher ein strenges Verfahren zur Identifizierung der grünen Anleihen einführen, die eine Vorzugsbehandlung erhalten. Die Kriterien werden zunächst Folgendes umfassen:

- Ausrichtung des Rahmens für grüne Anleihen an einem führenden Marktstandard, wie den Green Bond Principles der International Capital Markets Association oder der Climate Bonds Initiative;
- eine Stellungnahme einer zweiten Partei, aus der hervorgeht, dass die Einhaltung dieses Standards überprüft und bestätigt wurde; und
- eine Zusage im Anleiheprospekt, dass eine regelmäßige Überprüfung der Verwendung der Erlöse durch Dritte vorgesehen ist (z. B. jährliche Überprüfung durch einen externen Wirtschaftsprüfer), bis die betreffenden Mittel vollständig verwendet wurden.

Darüber hinaus wird das Eurosystem auf dem Primärmarkt ein differenziertes Bietungsverfahren anwenden, welches Emittenten mit einer besseren Klimabilanz bevorzugt. Es ist auch eine Sonderbehandlung für grüne Anleihen vorgesehen, wobei solche Anleihen, die ein strenges Identifizierungsverfahren erfüllen, vom Eurosystem im Bieterverfahren am Primärmarkt ebenfalls bevorzugt behandelt werden können. Schließlich wird das Eurosystem weitere differenzierte Maßnahmen ergreifen, wie z. B. Laufzeitbeschränkungen für Emittenten mit niedrigeren Nachhaltigkeitsratings, um sein finanzielles Klimarisiko weiter zu mindern.

Methodik folgt EU Vorgaben

Jährliche Überprüfung der Methodik

Mindestanforderungen für Green Bonds

Differenziertes Bietungsverfahren

Das Eurosystem wird weiterhin keine detaillierte Aufschlüsselung seiner Bestände an Unternehmensanleihen nach Emittenten veröffentlichen, da dies die geldpolitischen Ziele der Ankäufe untergraben könnte. Das Eurosystem ist jedoch unverändert bestrebt, so transparent wie möglich zu sein. Es wird daher weiterhin alle sechs Monate eine Aufschlüsselung nach Ländern, Ratings und Branchen veröffentlichen.

Wie bereits im Juli mitgeteilt, wird das Eurosystem damit beginnen, regelmäßig klimarelevante Informationen über die Bestände an Unternehmensanleihen zu veröffentlichen. Der erste Bericht ist für das erste Quartal 2023 geplant. Danach werden die Berichte in einem jährlichen Rhythmus veröffentlicht.

Das Eurosystem wird die Bewertung des Klimascores bei allen Ankäufen von Unternehmensanleihen - ob im Rahmen des Programms zum Ankauf von Unternehmensanleihen (CSPP) oder des Programms zum Ankauf von Pandemieleihen (PEPP) - berücksichtigen, die ab dem 1. Oktober 2022 abgewickelt werden. Das Gesamtvolumen der Ankäufe von Unternehmensanleihen wird weiterhin ausschließlich durch geldpolitische Erwägungen bestimmt. Die Zulassungskriterien für den Ankauf von Unternehmensanleihen bleiben zu diesem Zeitpunkt unverändert.

Keine detaillierte Aufschlüsselung

Erster Bericht in Q1/2023

Start der neuen Methodik ist der 1. Oktober 2022

Blick ins Archiv

Letzte Ausgaben

LBBW ESG Insight 7.2022 vom 28.07.2022

Aktuelle Marktentwicklung: Heranziehende Sommerpause

EUR ESG Emissionen - Ein Blick auf das nachhaltige Emissionsgeschehen im ersten Halbjahr

Klima-Stresstest der EZB-Bankenaufsicht - Risiken für die Banken begrenzt, vielfältige Einblicke gewonnen

LBBW ESG Insight 6.2022 vom 30.06.2022

Aktuelle Marktentwicklung: „Risk-off“ treibt auch ESG Investoren in sichere Häfen

EU Green Bond Standard - Goldstandard für Green Bonds in der EU

Kreislaufwirtschaft bei Unternehmen - Umweltregulatorik von energieverbrauchsrelevanten Konsumprodukten

LBBW ESG Insight 5.2022 vom 31.05.2022

Aktuelle Marktentwicklung: Österreich erstmals am Green Bond Markt

Erweiterte EU-Taxonomie - Ein Blick auf die vorgeschlagene Erweiterung der Taxonomie

Corporates: Vier-Phasen-Umweltmodell - Keine Zeit zum Ausruhen: Die Wirtschaftssektoren auf dem Weg zur Klimaneutralität

LBBW ESG Insight 4.2022 vom 31.04.2022

Aktuelle Marktentwicklung: Agencies treiben das April-Volumen

Viele Wege führen nach Rom – aber keiner an der Taxonomie vorbei

Der soziale Kompass Europas

Communication on Progress (CoP) ab 01.01.2023 neu

LBBW ESG Insight 3.2022 vom 29.03.2022

Aktuelle Marktentwicklung: SSAs und Financials schwächeln – Corporates performen

Bankenregulierung wendet sich dem Thema „Nachhaltigkeit“ zu

ESG-Ratingagenturen: Jeder macht sein Ding – noch!

LBBW ESG Insight 2.2022 vom 28.02.2022

Aktuelle Marktentwicklung: Überschaubare Anzahl an ESG Emissionen im Februar

SLB-Emittenten setzen vornehmlich auf Umweltfaktoren

EU kategorisiert Erdgas & Atomkraft als nachhaltig

LBBW ESG Insight 1.2022 vom 27.01.2022

Marktentwicklung: Starker Jahresauftakt bei ESG Anleihen

ESG hält Einzug in die Telekombranche

Klimaschutz gewinnt an Fahrt

Weiterer Schub bei Green (Covered) Bonds durch zahlreiche Regulierungs-Initiativen

LBBW ESG Insight 11/12.2021 vom 06.12.2021

Marktentwicklung: November – Rekord-Emissionsmonat für Corporates

LBBW Forecast für 2022: ESG-Emissionsausblick

Sustainability-Linked Bonds von Corporates: Debütant Henkel

Disclaimer

Bitte beachten Sie:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Mitteilung zum Urheberrecht: © 2014, Moody's Analytics, Inc., Lizenzgeber und Konzerngesellschaften ("Moody's"). Alle Rechte vorbehalten. Ratings und sonstige Informationen von Moody's ("Moody's-Informationen") sind Eigentum von Moody's und/oder dessen Lizenzgebern und urheberrechtlich oder durch sonstige geistige Eigentumsrechte geschützt. Der Vertriebs Händler erhält die Moody's-Informationen von Moody's in Lizenz. Es ist niemandem gestattet, Moody's-Informationen ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Moody's ganz oder teilweise, in welcher Form oder Weise oder mit welchen Methoden auch immer, zu kopieren oder anderweitig zu reproduzieren, neu zu verpacken, weiterzuleiten, zu übertragen zu verbreiten, zu vertreiben oder weiterzuverkaufen oder zur späteren Nutzung für einen solchen Zweck zu speichern. Moody's® ist ein eingetragenes Warenzeichen.